



FMG Agarn Sommerausflug nach Schwarzsee. – **Datum:** Samstag, 5. Juni 2010. – **Zeit:** 6.45 Uhr. – **Anmeldung:** Bis Mittwoch, 26. Mai 2010.

FMV Fiesch-Fieschertal Kräuterwanderung mit Cecilia Wellig. – **Datum:** Donnerstag, 27. Mai 2010. – **Ort:** Kneippweg Blitzingen.

FMG Ried-Brig Ausflug, bei jeder Witterung. – **Datum:** Donnerstag, 27. Mai 2010. – **Treffpunkt:** Bahnhof Brig. – **Abfahrt:** Ab Brig 14.03 Uhr. – **Kosten:** 25 Franken. – **Anmeldung:** Bei Tanja Seiler.

FMG Stalden Vereinsausflug. – **Datum:** Donnerstag, 27. Mai 2010.

FMV Steg Nachmittagspaziergang. – **Datum:** Donnerstag, 27. Mai 2010.

FMG Termen Messe, anschliessend gemütliches Beisammensein in der MZH. – **Datum:** Mittwoch, 26. Mai 2010. – **Zeit:** 19.00 Uhr. – **Ort:** Im Hasel.

Heute im OBERWALLIS

Dienstag, 25. Mai

VISP: 16.30–18.00 Jugendkulturhaus offen 19.30 Treffen der Selbsthilfegruppe «Equilibrium», Menschen, die unter Depressionen leiden, im Behindertenheim Fux campagna

Obligatorisches

Dienstag, 25. Mai
Schiessverein Asperlin, Raron, 18.00 bis 19.00 Uhr auf dem Schiessstand Raron.
Die Dienstpflichtigen werden gebeten, Dienst- und Schiessbüchlein, Gehörschutz sowie die Aufforderung zur Erledigung der Schiesspflicht mitzubringen.

Anzeige

«Ich erwarte viel von der Jugend»

Abt Martin zu Besuch im Kollegium Brig

Brig. – Am vergangenen Donnerstag besuchte der Abt von Einsiedeln, Martin Werlen, das Kollegium in Brig. Er stellte sich den Fragen der Schülerschaft.

Eingeladen wurde der Abt durch die Schulleitung und die Gruppe «Spirit of Life», die sich um die Seelsorge in der Oberwalliser Bildungsanstalt kümmert. In der Talkshow, die von Professor Gerd Dönni moderiert wurde, verwies der Abt immer wieder auf die Regel des heiligen Benedikt. Für den Vorsteher des Einsiedler Benediktinerklosters ist die Jugend von heute nicht schlechter und auch nicht weniger fromm als die Menschen früher. Die jungen Leute stellen heute viele Fragen und bringen ihre Zweifel ein. Dies ist jedoch kein Zeichen von Ungläubigkeit. Vielmehr bedienen sie sich ihres Verstandes und hinterfragen Dinge in der Kirche und in der Welt, wie es ihre Eltern und Grosseltern so nie zu tun gewagt hätten. Christsein, bedeute nicht nur, jeden Sonntag in die Messe zu gehen. Vielmehr heisse das nach der Regel des hl. Benedikt, ständig Gott zu suchen.

Auf die Jungen hören
Wie sich diese Suche gestalte, sei bei jedem Menschen ganz verschieden, so Abt Martin. Dazu gehöre das Gebet, die Meditation oder auch einfach nur das Hören darauf, was Gott dem Einzelnen ganz konkret sagen wolle. Dieser Wille Gottes könne auch durch die Aussagen von Jugendlichen erfahrbar werden. Deshalb unterstrich Martin Werlen, dass er von den Jugendlichen von heute sehr viel er-



Abt Martin Werlen mit Rektor Michael Zurwerra (Dritter von links) und «Spirit of Life»-Mitgliedern. Foto zvg

warte, denn gerade von ihnen könne die Kirche neuen Schwung und Elan erhalten. Der hl. Benedikt fordere die Mönche eines Klosters auf, gerade auch auf die jungen Mitglieder der Gemeinschaft zu hören. Das sei wohl auch der Grund dafür gewesen, dass er selber im November 2001 zum Abt gewählt worden sei, obwohl er einer der jüngsten Mitglieder der Einsiedler Klostergemeinschaft gewesen sei. Es sei auch wichtig, auf jene Menschen zu hören, die mit der Kirche Mühe haben und sich von ihr abgewandt haben.

Klostererfahrungen
In einem zweiten Teil der Talkshow berichteten ein paar Studenten und Studentinnen von ihren Erfahrungen, die sie

im Kloster gemacht hatten. Das Kollegium bot nämlich im Januar den Studenten die Möglichkeit, ein paar Tage in einem der verschiedenen Klöster in der Schweiz zu verbringen und dort mitzuleben. Die Eindrücke, die sie davon mitgebracht haben, waren sehr interessant. Durchgehend wurde von diesen Studenten festgestellt, dass sich die meisten Jugendlichen ein falsches Bild vom Leben hinter den Klostermauern machen. Schwestern und Mönche seien nämlich ganz normale Menschen, die arbeiten, lachen, Klatsch und Tratsch austauschen und miteinander beten. Die meisten Klöster seien auch auf dem neuesten technischen Stand und hätten nicht nur Radio und Fernsehen, sondern auch Internet. Abt Martin unter-

strich diese Vorstellung und erinnerte daran, dass nach den Wirren der Völkerwanderung durch die Klöster in Europa die Kultur des Lesens und Schreibens erneuert wurde, die Klöster also eine beeindruckende Vorreiterrolle innehatten. Eine solche Rolle sollten sie auch heute wieder übernehmen, sei es als Orte, in denen man aus dem Stress des Alltags zur Ruhe finden kann, sei es in der Palliativpflege und in einer christlichen Sterbebegleitung. Die Klöster wollen also dort ihren Beitrag leisten, wo der Staat mit seinen sozialen Institutionen keine Möglichkeiten mehr sieht.

Menschenwürde
Im dritten Teil wurden Fragen zu Themen wie Zölibat, Empfängnisverhütung, sonntäglicher Messebesuch und Papst gestellt. Abt Martin ging auf diese Anliegen ein und antwortete humorvoll, aber dennoch kompetent und einfühlsam. Dann waren einige Studenten des Ergänzungsfachs Philosophie an der Reihe, um mit dem Klostervorsteher zu diskutieren. Dabei ging es vor allem um die Menschenwürde, konkret um die Fragen, wann einem Menschen diese Würde zukomme, von wem er sie habe und wie er sie verlieren könne. Für Abt Martin war klar, dass hier nur das Christentum eine befriedigende Antwort gebe, da nach christlicher Auffassung die Würde eines Menschen von Gott kommt, eine Würde, die ihm niemand nehmen kann, da Gott selber diese nie zurückziehe, selbst dann nicht, wenn der Mensch sündige und sich von Gott lossage. **KID/pm**

Alles Gute zum 65.



Susten. – (eing.) Im Oberwalliser Alters-, Pflege- und Behindertenheim St. Josef in Susten feiert heute Andreas

Schnyder aus Niedergampel seinen 65. Geburtstag. Mit Freude nimmt er am täglichen Programm der Beschäftigungsstätte teil. In der Freizeit besucht er regelmässig die Aktivitäten des Animationsprogramms. Die jährliche Wallfahrt nach Lourdes gehört auch zu seinem festen Programm. Seine Angehörigen sowie die Bewohner und Angestellten des St. Josef gratulieren ihm herzlich zum Geburtstag und wünschen ihm darüber hinaus noch viele schöne Jahre im St. Josef.

† Maria Schnyder

St. e. g. – (wb) Im Alter von 94 Jahren ist Maria Schnyder-Zenkli gestorben. Der Beerdigungsgottesdienst fand gestern Pfingstmontag statt. Den Angehörigen sprechen wir unsere Anteilnahme aus.

† Barbara Anthamatten

V. i. s. p. – (wb) Im Alter von 39 Jahren ist nach langer schwerer Krankheit Barbara Anthamatten-Müller gestorben. Der Beerdigungsgottesdienst fand gestern Pfingstmontag statt. Den Angehörigen entbieten wir unser Beileid.

Besinnliches Wochenende

V. i. s. p. – (eing.) Das Schweiz. Kath. Bibelwerk (SKBO) lädt am Samstag/Sonntag, dem 29./30. Mai, zu einem besinnlichen Wochenende ins Bildungshaus St. Jodern, Visp, ein. Das Wochenende beginnt am Samstag um 11.00 Uhr und endet am Sonntag gegen 16.00 Uhr. Die Leitung hat Prof. Hermann-Josef Venetz, Freiburg. Das Wochenende ist das 4. in der Reihe: Credo – Unseren Glauben neu zum Klingen bringen. Es ist aber auch für sich allein verständlich und abgeschlossen. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Anmeldungen nimmt das Bildungshaus St. Jodern bis Donnerstag, den 27. Mai, entgegen.

Der Weg ist das Ziel

Fiesch – Bellwald – Niederwald – Ernen – Fiesch

Am Donnerstag, 27. Mai 2010, organisiert Valrando unter der Leitung von Maria Kenzelmann und Odile Schuler eine Wanderung. Sie dauert fünf Stunden und weist einen Aufstieg und einen Abstieg von jeweils 557 Metern auf. Die Teilnehmer treffen sich um 8.05 Uhr beim Parkplatz der Luftseilbahn in Fiesch. Um 16.00 Uhr findet der Ausflug in Fiesch sein Ende. Das Valrando-Team freut sich

auf Ihre Teilnahme. Anmeldungen werden bis Mittwochmittag 12.00 Uhr entgegengenommen. Die Teilnehmer werden gebeten, sich bei jeder Witterung unter der Nummer 1600, Code 81122, zu erkundigen, ob die Wanderung stattfindet oder ob es mögliche Änderungen gibt. Interessierte können das Jahreswanderprogramm 2010 kostenlos bei Valrando in Sitten anfordern.



MEHR ALS 400 MODELLVARIANTEN FÜR ALLE BERUFGATTUNGEN



-25%⁽¹⁾

CITROËN JUMPY
91 Modellvarianten:
Kastenwagen, Plattform-Kabine, 4x4 ...



-27%⁽¹⁾

CITROËN JUMPER
Mehr als 290 Modellvarianten: Kastenwagen, Pick-up mit Kabine, Chassis-Kabine, 4x4 ...



-24%⁽¹⁾

CITROËN BERLINGO
53 Modellvarianten:
Variables Extenso®-Fahrerhaus, 4x4 ...



-20%⁽¹⁾

CITROËN NEMO
11 Modellvarianten:
Variables Extenso®-Fahrerhaus ...



CRÉATIVE TECHNOLOGIE

CITROËN empfiehlt TOTAL. Sie finden unsere bis zum 30. Juni 2010 gültigen Angebote beim Citroën-Händler in Ihrer Nähe unter www.citroen-netz.ch

Über die 400 Modellvarianten hinaus sind Hunderte von individuellen Aus-, Auf- und Umbauten erhältlich. Empfohlene Verkaufspreise. Auf Dauertiefpreise keine weiteren Vergünstigungen. Die Angebote gelten für alle zwischen dem 1. Mai und dem 30. Juni 2010 verkauften Fahrzeuge. Citroën behält sich das Recht vor, die technischen Daten, die Ausstattungen und die Preise ohne Vorankündigung zu ändern. Die angebotenen Nutzfahrzeuge sind für die gewerbliche oder berufliche Nutzung bestimmt. Diese Angebote richten sich damit ausschliesslich an gewerbliche Nutzer dieser Fahrzeuge, nur bei den an der Aktion beteiligten Händlern. Abbildungen nicht verbindlich. Alle Preisangaben verstehen sich ohne MwSt. ⁽¹⁾ Nemo Kastenwagen 1.4i, 75PS, Fr. 16'500.–, 20% Rabatt: Fr. 13'300.–, Dauertiefpreis Fr. 13'200.–, Berlingo Kastenwagen 1.6i, 600 kg, 90PS, Fr. 20'300.–, 24% Rabatt: Fr. 15'428.–, Dauertiefpreis Fr. 15'428.–, Jumpy Kastenwagen verblecht 10 L1H1 1.6 HDi, 92PS, Fr. 29'800.–, 25% Rabatt: Fr. 22'350.–, Jumper Kastenwagen verblecht 30 L1H1 2.2 HDi, 100PS, Fr. 34'310.–, 27% Rabatt: Fr. 25'046.–, Dauertiefpreis Fr. 25'046.–, ⁽²⁾ Nur für den Berlingo 1.6 HDi, 90PS, den Jumpy 2.0 HDi und den Jumper 3.0 HDi erhältlich.